



Richtige Ware zur rechten Zeit!

Heute beginnen wir mit einem **Extra-Verkauf** in

Wollwaren - Trikotagen

Auf unseren persönlichen Einkaufsreisen an den ersten Fabrikplätzen in Sachsen, Thüringen, Berlin etc., gelangten wir zur richtigen Zeit in den Besitz großer Lagerposten zu in den letzten Jahren noch nicht gekannten billigen Preisen! Alle Vorteile kommen in bekannter Weise unserer Kundschaft zu Gute! Der Verkauf beginnt heute! Nur an unsere Kunden und nicht an Wiederverkäufer! Prüfen Sie unsere Angebote!

Ein Posten 800 Stück Normal-Unterhosen für Herren, gute wollgemischte Ware jede Hose	195	800 Stück Strick- und Woll-Mützen in vielen Farben und Größen jede Mütze	025 050 095	250 Stück Knaben-Winter-Sweater schöne Qualitäten Größe 1 jede weitere Größe + 0,75	195		
Ein Posten 300 Stück Normal-Hemden gute wollgemischte Ware mit Dop- pelbrust jedes Normalhemd	265	200 Stück Kinder-Kleidchen Größe 45, 50 und 55 cm, reine Wolle, gehäkelt zum Aussuchen jedes Kinderkleid	490	200 Stück Burschen- u. Herren-Sweater schöne Winterware, äußerst solide. Länge 60 cm jede weitere Gr. + 1,00	590		
Schwarz gestrickte Herren-Unterjacken Sajettjacken, solide starke Quali- täten jede Jacke	750	46 Stück elegante Kostüme Jacke und Rock, reine Wolle, gestrickt, in vielen modernen Farben jedes Kostüm	1950	Ein Posten Mädchen- u. Knaben-Westen reine Wolle, in schönen Farben mit Tasch., gut. Qualität Gr. 1 jede weitere Gr. + 1,00	550		
Ein Posten Herren-Unterjacken grau, reine Wolle, extra schwer jede Jacke	750	ca. 500 Stück Damen-Westen nur reine Wolle, alle mod. Farben jede Weste Serie I	890 1190 1390 Serie II Serie III	Ein Posten Lammfell-Kinder-Jäckchen imit., weiß-rot, marine, m. passenden Mützen, Gr. 1-8, jede Garnitur	195		
Ein Posten Damen-Schlupfhosen Baumwolle, in allen modernen Farben jede Hose	085	Ein Posten Woll-Schals breite, lange Herren-Schals mit kleinen Schönheitsfehl., St. 2 95,	195	Ein Posten Rodelgarnituren 8 teilig für Knaben, Sweater, Schal, Mütze jede Garnitur	900	Ein Posten Kinder-Jumper reine Wolle, mod. Farben, Größe 1 jede weitere Gr. + 0,50	590
Ein Posten Damen-Schlupfhosen gute Winterware, alle gangbaren Farben jede Hose 2 95,	245	Ein Posten Garnituren Mütze und Schal jede Garnitur	295	Ein Posten Damen-Überblusen schwarz, gestrickt, reine Wolle, mit langem Arm jedes Stück	490	Ein Posten Russen-Kittel reine Wolle, gestrickt, Länge 40, jeder Kittel jede weitere Gr. + 1,00	650
Ein Posten Damen-Schlupfhosen reine Wolle, prima Ware, in schönen Farben jede Hose	790	Ein Posten Seiden-Schals neue Dessins, mit kleinen Schön- heitsfehlern jedes Stück 2 90,	195	Ein Posten Rodelgarnituren 4 teilig, für Knaben, Sweater, Schal, Mütze, Gamasche, jed. Garn.	1300	Ein Posten Backfisch-Jumper nur la. Ware, reine Wolle, neue Farb., Gr. 45 jeder Jumper jede weitere Gr. + 1,00	890
Ein Posten Damen-Korsettschoner gestrickt, zum Aussuchen Stück	065	Ein Posten Kinder-Fausthandschuhe reine Wolle, bunt, gestrickt, jedes Paar zum Aussuchen	025	Ein Posten Kinder-Jäckchen grau, m. schwarzem Ärmel, reine Wolle Gr. 1 jede weitere Gr. + 0,80	150	Ein Posten eleganter Strick-Kleidchen in feiner, reiner Wolle, neue Farb., jede weitere Gr. + 1,00	890

Außer den hier angeführten Gelegenheitsposten auf Extra-Tischen parterre:

Fabrik - Restbestände

in Wollwaren, Trikotagen zu unerreicht bill. Preisen. Besuchen Sie uns, wir bieten Außergewöhnliches.

Damit ein großer Teil unserer Kunden von diesem Angebot profitiert, behalten wir uns Mengenabgabe vor.

Wilh. Bohlmann,

G. m. b. H.
Rillestraße 47 Fernspr. 124 u. 158

Neuheiten in großer Auswahl, die wir zu billigsten gestellten Preisen empfehlen:

Tapeten und Wandspannstoffe
Teppiche und Läufer in Velour etc.
Teppiche und Läufer in Linoleum,
Cocos-Teppiche abgepaßt und Stückware,
Dusco-Dielen-Teppiche, Matten etc.
Delmenhorster Linoleum, Anker- und Hansa-
marken und Triolin für Fußböden und Tische.
Ältestes Fachgeschäft am Platze.

Weniger ist mehr!

Es ist besser, ein gutes, brauchbares Geschenk zu machen, als verschiedene unnütze. Wenn Sie Wert darauf legen, daß Ihr Geschenk dauernd Freude bereitet, so schenken Sie einen photographischen Apparat. Sie finden bei mir photographische Apparate in allen Formaten und Preislagen, von denen jeder einzelne den Beschenkten befriedigen wird.

Photo-Haus Hucklenbroich,
Brückstraße 55,
Entwickeln, Kopieren, Vergrößern.
Reparaturen schnell und billig.

A. Kallmerten & Sohn
Spezial-Geschäft für Klubböbel eigener Anfertigung,
jetzt Clemensstraße 7
(neben dem neuen Bürohaus), Telefon 1988.
Große Ausstellungsräume. Kein Laden.
Auswahl in
Klubböden und Klubsessel
in Leder, Gobelin, Plüsch, Spezialität Daun- u. Polsterung.
Lager in
Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues etc.

Meine alten Schuhe

sehen wie neu aus, seitdem ich sie nach der neuen Methode mit der wohlriechenden Schuh-Edelcreme „Tuberan“ behandle (das Wort ist leicht zu merken: „ran“ mit der TUBE „Tuberan“). Genaue Anweisung wie man ohne sich die Finger zu beschmutzen sein elegantes Schuhwerk selbst pflegen und wie neu erhalten kann, senden wir Ihnen nebst einer Probe Tube der wohlriechenden Tuberan-Creme, wenn Sie diesen Zeitungsausschnitt mit Ihrer genauen Adresse in einen mit 5 Pfennig frankierten Umschlag stecken und einenden an die A.-G., Abt. Tuberan, Dresden-N. 6.

Vertaufstellen: Carl Battenberg, Kaiser Friedrich-
platz; Max Reinhardt, Wollteppich 39; Fritz
Weißner, Dörflinger Straße 72; Ernst Janner,
Wartenstr. 33; Wilhelm Burthe, Heinrichstr. 1.
Adresse: Nr. 201

Corsethaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz

Erstklassige Corsets

• Belles Material,
• Cadellofer Stg.,
• Billigste Preise,
• Große Auswahl.

Krampfader- Gamasche

nach Dr. Ludwig Stephan
D. R. P.
Prospekt 03 franco durch
Stephansche Bandagen-
Fabrik AMIT

Karl Stephan.
Hilfsburg (Harz)

Gegenüber
Lage, die der
schlingenehmer
ne Möglichkeit
etwolle, belebe
ungelöst, die
achte rege, als
ung. Der Eifer
zu wirken beginn
hingen Reizun
Doch wie o
Penschen vor ei
beutet eine feil
dungen. Die
lung der einze
eblischen Entsch
freiheit und B
die Qual“ — d
auf dich und m
mide, bittet es
nehmen. Der G
gehen, wie er zu
Jede Wahl
zu jedem Zeile
Behältnis ein
machen. Jagen
die schwere Ent
Wenigen unfa
über jener Entf
tet einfach: „Ge
Die bevor
nichts weiter al
seiner. Das an
ein Beweis von
bekannten Ziele
den und im Au
Gandlungen be
stant sich: Sit
der Möglichkeit
Verhältnisse als
jedenbaren La
Wage harren G
das Bewußtsein
dem Schicksal
das Gefühl von
scheit hier in
leites Bedenken
dieser Eifer nur
über anderen W
nicht vereintes
großes Ziel sel
verwirklichen?
In den Eit
Wenigkeit hat
müß in diesem
hand behauptet
Kriterium gege
Wde des Ganz
nen Gedanken.
gründet. Lasse
für leiten, dan
Waterlande im
sichere Zukunft
wird das Zei

... Aufstap
ernannt. Land
Unterschied
zu Verhältni
Dach G o m b
Florenz d a m
Damm.

*) Zur Er
schenanjammlu
Schneider, Ed
Straßenbahnab
tung Allee

** Aus der
lehr in der Al
zu schaffen. L
möglich sein, h
allein an der
lonbern auch
Buddenbergr
Ehren Markt
Vorbringenbe
Stelle, bei en
stärkliche Neub
doch noch häh
schenswert wä
Varietätfrage,
sehung bildend
so könnte eine
mit dem Bah

10)

Alle Rechte,
Copyright 1923

Die Grif
reichlich, knu
einig. Bereit
in Ihrem ei
bant, Herr Le
motiv mit au
Mania G
einen Tisch in
Eggen anlauf
heften allein
„Müssen
seinem Selb
Frauen. Da
aber nicht w
Eggen ha
genauer erla
wahrten Ein
eine Laufbah
biet gekomme
an Körperträ
eisenen Klei
er eine Stahl
Gelbente hal
Fabrik, aus d
ersten Unter
weiterung lei
Macht Witz
Manes heit
unter andere
Seine Reigm
aber er folgt
ger. Die Ch

Bochumer Nachrichten.

Gedankliches über das Wählen.

Gegenüber einer gewissen Unabänderlichkeit der Dinge, die der Mensch als etwas Gegebenes gemeiniglich anzunehmen sich veranlaßt sieht, erscheint die politische Möglichkeit ihrer willkürlichen Wandlung wie eine reizvolle, lebendige Abwechslung. Und siehe, in dem Augenblick dieser Wahrnehmung werden alle seine Sinne reger, als wenn es eine letzte endgültige Entscheidung wäre, mit dem die Menschen bei einer Wahl zu wirken beginnen, erweckt im Gegensatz zu ihrer sonstigen Passivität geistige Aufmerksamkeit.

Doch wie oft stellt nicht das Leben den einzelnen Menschen vor eine Wahl! Sein ganzer Lebensweg bedeutet eine fast ununterbrochene Kette von Wahlentscheidungen. Die zunächst unüberwindliche letzte Folgerung der einzelnen Entscheidungen verbindet mit dem endgültigen Entschluß keineswegs immer das Gefühl von Freiheit und Zufriedenheit. „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ — doch am Ende wartet das Glück! Nicht auf sich und nicht auf den Tag; wenn es des Wartens müde, bittet es den gerade Vorübergehenden, es aufzunehmen. Der Glückliche weiß auch zuweilen nicht anzunehmen, wie er zu diesem günstigen Umstande kam.

Jede Wahl bringt es mit sich, daß die Auswahlen zu jedem Teile fast gleich erscheinen und durch dieses Verhältnis einen sofortigen Entschluß unmöglich machen. Jemand ein leichtes Liebesverhältnis führt endlich die schwere Entscheidung herbei. Sehr oft ist es dem Menschen unklar geblieben, was ihn gerade zu dieser oder jener Entscheidung bewogen hat, und er antwortet einfach: „Es mußte so kommen.“

Die bevorstehende Reichstagswahl bedeutet nun nichts weiter als eine Massenentscheidung vieler Einzelner. Das anhebende Spiel der Kräfte erscheint als ein Beweis von ungestümer Lebenskraft, die einem unbekannten Ziele zutreibt. Wie von einem schimmernden und im Augenblick entsetzten Willen scheinen die Handlungen des Menschen bestimmt. Der Wähler fragt sich: Ist dieses plötzliche kraftvolle Weiterschreiten die Möglichkeit einer Umwälzung der bestehenden Verhältnisse als ein Ausweg zu werden gegenüber der sich abzeichnenden Zukunft? Oder verleiht dem Menschen das Bewußtsein, gestützt zu werden, während er sonst dem Schicksal weniger einflussreich gegenüber steht, das Gefühl von Kraft und Bedeutsamkeit? Weiblich steht hier in Betracht zu kommen, obwohl doch ein leichtes Bedenken nicht verdrängen will: Warum tritt dieser Eifer nur dann hervor, wenn es gilt, sich gegenüber anderen Menschen einen Vorteil zu sichern? Würde nicht verneintes Bestreben aller den Glauben an ein großes, feindliches Leben lassen und mit der Zeit verwirren?

In den Strömungen der Ideen muß allerdings ein Wertmaß vorhanden sein, und die letzten Endes stieg sich in diesem Kampfe den Anspruch auf ewigen Bestand behaupten. Hier ist es dem Einzelnen das beste Kriterium gegeben, wenn er sich zu entscheiden hat. Die Idee des Ganzen wirkt richtunggebend auf den einzelnen Gedanken. In ihr ruht ein großes Ziel begründet. Lassen wir uns in unserem Bestreben von ihr leiten, dann wird die Entscheidung frei und dem Vaterlande im klaren Willen seiner Staatsbürger eine sichere Zukunft gewährleistet sein. Ein gutes Gefühl wird das Seine tun, daran müssen wir glauben.

Justizpersonalien. Zu Oberlandesgerichtsräten ernannt: Landgerichtsrat Dr. Dren aus Bochum und Amtsgerichtsrat Dr. Karpe aus Kamen in Hamm. — Zu Kassationsrätin ernannt: die Referendarin Bertha Combrink. Dr. Walter Reiffenrath, Kamen, am 1. Dezember im Bezirk des Oberlandesgerichts Hamm.

Zur Erleichterung des Verkehrs. Um die Menschenansammlungen an dem schmalen Bürgersteige bei Schreider, Ecke Mühlentor, zu vermeiden, ist die Straßenbahnhaltestelle für die Wagen, die in der Richtung Alleestraße fahren, zur Hauptpost verlegt worden.

Aus der Altstadt. Der zunehmende starke Verkehr in der Altstadt zwingt die Stadtverwaltung, Luft zu schaffen. Eine große Durchbrücke wird es nicht allein an der Bongardstraße mit vorgelagerten Werken, sondern auch an der Oberen Marktstraße und an der Hübnerstraße. In den letzten Jahren ist an der Oberen Marktstraße manches schon besser geworden. Vorfrieden alle Häuser sind gefallen, an deren Stelle, bei entsprechender Erweiterung der Straße städtische Neubauten errichtet wurden. Aber es sind doch noch hässliche Vorposten zu beseitigen. Wünschenswert wäre auch eine Erweiterung der schmalen Pariserstraße, die wenigstens die Breite der die Fortsetzung bildenden Harmoniestraße erhalten müßte. Nur so könnte eine gute Verbindung des Wilhelmplatzes mit dem Bahnhof Nord erreicht werden. Ein Verkehrs-

Die staatliche Wohnungsbauvorsorge in Preußen.

Mieterrecht. — Öffentliche Mittel für Neubauten. — Hauszinssteuer. — Abbau der Wohnungsmieten.

Von halbamtlicher Seite wird uns geschrieben: Die schwere Erschütterung, die der Wohnungsmarkt durch den fast vollständigen Stillstand der Bautätigkeit während und nach dem Kriege erlitten hatte, hat die staatliche Wohnungsbauvorsorge vor ungeheurer schwieriger Aufgaben gestellt. Einmal war infolge des jahrelangen Stillstandes der Neubautätigkeit das Angebot gegenüber der Nachfrage viel zu gering. Es mußten also durchgreifende Maßnahmen getroffen werden, um die Mieter vor Kündigungen und Mietwucher zu schützen. Andererseits war ausreichendes Kapital für Neubauten nicht zu erlangen, da der verfügbare Kredit anders, besser rentierende Anlagen suchte. Es mußten also öffentliche Mittel bereitgestellt werden, um die Errichtung neuer Wohnungen zu fördern. Auf diesen beiden Grundpfeilern war die staatliche Wohnungsbauvorsorge in den letzten Jahren gegründet.

Wenn es trotz der Berrüttung der Wirtschaft, die sich im Gefolge der Inflation eingestellt hat, gelungen ist, auf dem Gebiete der Wohnungsbauvorsorge einigermaßen Ordnung zu halten und die schlimmsten Gefahren der Obdachlosigkeit zu verhüten, so ist wieder der Erfolg der planmäßigen staatlichen Wohnungsbauvorsorge zu verdanken. Durch die Gewährung von Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln ist eine beträchtliche Anzahl neuer Wohnungen geschaffen worden zu einer Zeit, als die private Bautätigkeit unter den Wirkungen der Inflation und später infolge der Kreditnot weitgehend vom Markte zurückgezogen war.

Das Ergebnis dieser mit Hilfe öffentlicher Mittel geförderten Neubautätigkeit stellt eine Leistung dar, die auch zahlenmäßig durchaus den Vergleich mit den Leistungen des Auslands aufnehmen kann. Nach Aufweis der Statistik ergibt sich, daß mit Hilfe öffentlicher Zuschüsse an

Kleinwohnungen neu errichtet

wurden sind in der Zeit von

Oktober 1918 bis Oktober 1920 neben 22 562 Behelfswohnungen 35 533 Dauerwohnungen; in der Bauperiode 1921 32 018 Dauerwohnungen, in der Bauperiode 1922 41 683 Dauerwohnungen, in der Bauperiode 1923 gegen 43 000 Dauerwohnungen.

Es sind zusammen also mehr als 160 000 Dauerwohnungen gebaut worden.

Nicht berücksichtigt sind bei dieser Zählung die gleichfalls mit öffentlicher Hilfe, wenn auch auf anderer Grundlage, unterstützten neuen Landarbeiterwohnungen, sowie die nicht unbedeutende Zahl von Vergarbeiterwohnungen, in den letzten Jahren mittelbar auch mit öffentlicher Hilfe errichtet worden sind.

hindernd bildet die Frage vor dem Gremmeschen Hause am Marktplatz, zumal hier ein starker Wagenverkehr herrscht. Wie die Stadt schon fröhlich an die Umgestaltung des Vorgelages herangeht, so muß Bochum in der Altstadt gründlich Dresche legen.

Reichstagswahlkampf. Die Hauptbelegungszeitung des Reichstagswahlkampfes findet am 17. Dezember in Leipzig statt. Sie wird die endgültige Wahl für den Vorstand des Reichstagswahlkampfvereins vorgezeichnet haben.

Das Heimstättenwesen im Bergbau. Die Arbeiter- und Angestelltenvereine der Bergbauindustrie für den Kohlenbergbau des Ruhrgebietes hat in der am 11. November im Rathaus zu Essen abgehaltenen Versammlung eine Entschließung angenommen und dieselbe dem Reichstagen zur Kenntnisnahme in Berlin überreicht. Sie fordert, daß die Wiedereinführung der Prämien im Bergbau gesetzlich zu verbieten sei, da die Sicherheit der Grubenbaue unbedingt darunter leiden müßte.

Reviersonferenz der Bergbauangehörigen. In einer am Sonntag in Bochum stattgefundenen Reviersonferenz der Bergbauangehörigen im G. A. wurde die ablehnende Haltung der Bergbauunternehmer bezüglich der Lohn- und Gehaltsforderungen der Arbeitnehmer im Bergbau eine scharfe Mißbilligung. Das vor einem halben Jahre eingeführte Prämienwesen, das bei der staatlichen Bergwerksdirektion besonders angebahnt wurde, lehnte man ab. Auch die Vergütung der feldlingsangehörigen gab für die Angehörigen zu Anlaß in weitgehendem Maße Veranlassung. Es gibt einige Zeichen, die wenig oder gar keine Berücksichtigung der Dienstwohnungen für Angestellte haben.

Nach der Stabilisierung der Währung ist es dann in diesem Jahre gelungen, die staatliche Wohnungsbauvorsorge auch in finanzieller Hinsicht auf eine andere Grundlage zu stellen. Einmal konnten bei der Regelung der gesetzlichen Miete die Mietpreise nunmehr so bemessen werden, daß auch eine ordnungsmäßige Instandhaltung der Häuser wieder gewährleistet ist. In der Tat sind im Laufe der verflochtenen Bauperiode in zunehmendem Maße wieder Reparaturarbeiten an den alten Häusern in Angriff genommen worden. Viele Reparaturarbeiten haben an einzelnen Orten einen solchen Umfang angenommen, daß mehrfach bereits über einen empfindlichen Mangel an Bauarbeitern geklagt wird. Zum andern konnte auch für die Unterstützung der Neubautätigkeit eine Neuordnung getroffen werden. Die Hauszinssteuer ist erst im Frühjahr 1924 in Kraft getreten und konnte daher für die Bauperiode dieses Jahres kaum noch zu voller Auswirkung gelangen, da die Erträge erst in der zweiten Hälfte des Jahres in vollem Umfang zu fließen begannen. Man schätzt den Betrag, der in diesem Rechnungsjahr in Preußen aus dem Aufkommen der Hauszinssteuer für die Förderung der Neubautätigkeit zur Verfügung stehen wird, auf rund 200 Millionen Mark.

Zahl der Neubauten nicht unter 50 000 bleiben wird.

Diese Produktionsziffer wird aber wesentlich gesteigert werden können, so bald noch höhere Erträge der Hauszinssteuer für die Förderung des Wohnungsbauwerks aufgebracht werden können. Man darf hoffen, daß in absehbarer Zeit das heute noch immer vorhandene Defizit an Wohnungen gedeckt werden kann. Dann wird auch der Mangel an Bauleuten beseitigt sein, wo die Wohnungsbauwirtschaft von den letzten Jahren des Zwanges befreit werden kann. Eine schrittweise Lockerung dieses Zwanges ist inzwischen durch den Abbau der Wohnungsmieten erreicht worden, deren Ausmaß sich seit dem 1. Oktober 1924 beträchtlich vermindert hat, seit eine weitere Teilung von Wohnungen und eine Herabsetzung der Mieten nicht mehr in Frage kommt. Eine völlige Aufhebung der Zwangsverwaltung der Wohnungen durch die öffentliche Verwaltung, wie immer sie auch ausgearbeitet sein mag, denken können. Denn es ist nicht möglich, die bisherigen Grundlinien der staatlichen Wohnungsbauvorsorge zu verlassen, ohne durch ein solches Experiment die beginnende Konsolidierung der Wirtschaftsverhältnisse in Deutschland aufs Schwerste zu gefährden.

Die Angehörigen sind daher gezwungen, Privatwohnungen zu beziehen und haben sich daher auch an die einzelnen Vermögensgegenstände um Zuteilung einer Wohnung zu bewerben. Trotzdem von den 10 Arbeitslosen-Gesellschaften der Vermögensgegenstände drei Anteile von den Angehörigen-Organisationen übernommen sind, haben A. B. bei der Vermögensgegenstände Bochum die Angehörigen von etwa 280 festgestellten und bezogenen Wohnungen nur sechs Wohnungen erhalten. Es haben sich deshalb auch eine Anzahl Angehörige des Bochumer Bezirks zusammengetan, um eine eigene Wohnungsgenossenschaft zu gründen. Allgemein wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Mißstände, die durch das Reichstagswahlkampfes in der Sozialversicherung der Bergbauangehörigen herbeigeführt, unhalbar und einer baldigen Reform bedürftig sind.

Eine Bestechungs-Affäre. In den großen Untertischlagungen bei der Firma Thyssen & Co. in Mülheim, über welche wir bereits berichtet, sei ergänzend mitgeteilt, daß die Verlehlungen in Bochum bzw. Neudlinghausen aufgedeckt wurden, aus welchem Grunde auch die Angelegenheit in Händen der Staatsanwaltschaft in Bochum liegt. Diese entfaltete Kriminalbeamtin aus Bochum nach Mülheim. Nachdem die Ermittlungen derselben abgeschlossen waren, wurden die drei schuldigen Beamten, Feldmann, Schap- haus und Stiepel, von der Firma Thyssen freigeschafft. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters ist der Industrielle Doppmeier von hier und sein Geschäftsführer Jahn am Samstag in Haft genommen worden. Die Verhaftung steht mit Unbedingtheit der Bestechungs-Affäre auf den Thyssenwerken in Verbindung.

Nachmittag, während der Baron bei Witt sah, machten die Damen eine Bootsfahrt nach Caprino hinüber.

„Ach beneide Sie um Ihre wunderschönen Zimmer, gnädige Frau!“, sagte Evamaria, die neben Frau Maria in den Rufen des Bootes lag. „Ich habe im Vorbeigehen einmal hineingesehen; Sie müssen eine bezaubernde Aussicht haben.“

Maria zog die schwachen Brauen in die Höhe. „Ich war eigentlich zuerst gar nicht zutrieben“, meinte sie, „aber der Wind hat mich doch gefangen genommen.“

„Morgen soll's Artischoden geben“, rief Evamaria übermütig ihrer Mutter zu, die in einem zweiten Boot neben ihnen saß.

„Sie ist doch noch ein Kind“, lächelte Frau Maria, „denkt nur an Essen und plagt den armen Diener, daß er ihre Leckerbissen servieren läßt.“

„Die jungen Mädchen sind uns über“, meinte die Baronin. „Bei Ihrer Tochter weiß man nie, was dahinter steckt. Sie sagt harmlose Dinge und macht sich doch lustig.“

„Wären Sie Artischoden so gerne?“ Frau Geisenheim lächelte überlegen. Die kleine war leicht zu fangen, vielleicht lag da ein Weg.

„Uns Leben!“, Evamaria machte ihren schönsten Augenaufschlag. Die Geisenheim lag die taubend kleinen Teufelchen nicht, die dem Mädel aus den Augen sprangen.

„Wenn Papa erst wieder frei wird, wird er sich freuen, daß unsere Gesellschaft sich erweitert hat. Papa liebt Gesellschaft und schöne Frauen. Es ist schimm, wenn man einen Vater hat, der so furchtbar jung ist und der gar nicht alt werden will. Aber ich erzähle Ihnen Geheimnisse — Sie machen ein wichtiges Geschäft —, die ich selbst nicht einmal wissen darf.“

„Herr Witt bleibt nicht mehr lange in Lugano?“ „Naum, Karl Witt bleibt nie lange. Er reist in der Welt herum, immerzu, aber nicht zum Vergnügen, nur Arbeit, Konferenzen, Zusammenkünfte. Wenn er allein fährt, geht's ja, aber meist nimmt er meinen Vater mit.“

Zeitgemäße Hausfrauenfragen.

Welch wertvolle Stunde im Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur! Eine zwar kleine aber angeregte Zahl hatte sich im oberen Lichtsaal des Rathauses am Montag zu einem Teemittag zusammengefunden. Zuerst sprach man über die bevorstehende Weihnachtsmesse für Anfang Dezember, zu der die Vorbereitungen im Gange sind. Sie verspricht sehr schön und vielseitig zu werden. Man nahm sehr hübsche Klavier- und Gesangsvorträge kunstbegabter Vereinsmitglieder mit Dank entgegen.

Dann hörte man einen Vortrag von Frau Direktorin Krag (Bochum) über „Zeitgemäße Hausfrauenfragen“. Unter den täglichen Sorgen für Haus und Familie gehen viele Frauen geistig und körperlich vorzeitig zu Grunde. Über sie stümpfen in der Eilerei des Tages völlig ab, wenn ihnen nicht genügend Hilfe bei der Arbeit gegeben werden kann. Die nervenzehrende Wohnungssrage und die Dienstbotenfrage von heute kannte man vor einem Menschenalter noch gar nicht. Zeit hat sie zu Schredenspenden geworden. Unter der Last der Arbeit für den Haushalt wird die zweite wichtige Lebensfrage für die Familie, die gewöhnliche Gestaltung des Lebens, vielfach in den Hintergrund geschoben, und zwar zum Leidwesen Aller. Verschiedene Strömungen in der Frauenbewegung haben das Ziel, die Frau wieder zur freieren, bewußteren Gestaltung des Hauses zu machen und den Beruf als Hausfrau oder Hausgehilfin wieder mit der Krone zu schmücken, die ihm gebührt. Welche Wege zu diesem Ziel führen können, beleuchtete die Vortragende durch Hinweise auf die bekannten Veröffentlichungen Tausch und der Amerikanerin Frederick. Letztere versucht in sehr amerikanischer Weise, das in der Industrie Amerikas eingeführte System einer bis ins kleinste durchgeführten Arbeitsteilung (oder einer sorgsam durchdachten Arbeitseinteilung) auch für den Haushalt das Wort zu reden. Die Verhältnisse in Amerika mögen eine solche scheinbare Mechanisierung des Haushalts besser gestalten. Aus den gegebenen Anregungen für die Vereinfachung des ganzen Haushalts unter Ausschaltung alles Überflüssigen, nur die Arbeitslast mäßigend kleintätig ist aber doch manches sinnig und in veränderter Form auch auf deutsche Verhältnisse mit Nutzen übertragbar. Am freilich im Großen eine Wirkung solcher Reformgedanken zu spüren, müßte schon eine lebendige Frauenorganisation sich ihrer mit Macht annehmen. Das alles führte zu einer sehr lebhaften Aussprache auch über das weibliche Leben, über die Wertung und Erhöhung des Dienstes im Hause als eines wirklichen und erbschweren Berufs. Der Dienst im fremden Hause und später in der eigenen Familie, der der geachtete, schone, gesunde und begehrteste sein müßte, ist leider zu dem am wenigsten geachteten geworden. Und doch liegt das Glück des ganzen verarmten Volkes in seinem Wiederaufbau begründet.

Dieser Vortrag dürfte vielleicht die Wirkung auslösen, daß über die am Montag angeführten Fragen die führenden Damen aus dem Reichstagswahlkampf nach Bochum berufen werden, um hier den Boden zu bereiten für eine großartige Vorgesprächnahme eines dem ganzen Volke zu Gute kommenden Werkes, an dem Familie, Stadt und Staat in gleicher Weise beteiligt sind.

„Über schickt ihn voraus, wie dieses Mal.“ Sie rückte näher. „Wir können Sie es doch verraten. Weisheit ist Witt mit dem Herzog von Monte Leone zusammengetroffen?“

Doch Evamaria schwie, denn sie wußte wirklich nichts. Als sie am Abend wieder nach Lugano zurückkamen, wurden sie an der Unterstellung von Eagen und Weltin erwartet. „Wir haben uns Herrn Weltin verpflichtet“, berichtete Eagen, „ich bin um seinetwillen heute nachmittag noch einmal in der Ränderhöhle Gandraun gewesen.“

„Sein!“, Evamaria streckte ihm kameradschaftlich die Hand hin. „Dann können wir zusammen Partien machen. Wie sagt Du doch immer, alter Herr? Wir ziehen doch jetzt an einem Strang.“

„Mit den Partien hat's ein Ende. Zwei, drei Tage noch, dann fahren wir wieder nach Deutschland.“

„Wohin?“

„Zu Lauschaheim, Du Rader!“

„Na, Herr Kollege, dann kommen Sie nur. Wir wollen unsere halbe Unschuld genießen und miteinander die Stadt besuchen. Oder sind Sie jetzt auch im Dienst?“

„Nein, aber heute nach dem Abendessen müssen wir die Damen wieder allein lassen.“

Eagen lächelte.

„Es traf sich so, daß Frau Maria neben Eagen ging, als die jungen Leute abgehoben waren. Mähe Eagen und die Baronin waren ein weites Stück vorgegangen.“

„Man glaubt Ihnen die große Tochter kaum“, sagte Maria.

Eagen sah sie an. Er hatte das Interesse schon längst bemerkt, daß die Frau ihm entgegenbrachte. So etwas empfand er immer gar instinktiv, ohne es zu wollen. Man hatte ihn früher oft genug damit gequält und von der drahtlosen Empfangsstation gelandeten, dir irgendwo in seinem Innern für Frau Maria richtete war.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kanal.

10) Roman

von

Hans Richter.

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, vorbehalten. Copyright 1923 by Ernst Reichelsberger (Aug. Scherl) G. m. b. H. Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

Die Erklärung ist für einen Diplomaten schon reichlich. „Kurze Wirt.“ „Allo gut, dann sind wir einget.“ Vereiten Sie mir den Boden. Sie handeln in Ihrem eigenen Interesse. Der Kanal wird gebaut, Herr Legationsrat, das gebe ich Ihnen als Leitmotiv mit auf den Weg.“

Maria Geisenheim hatte lachend. Sie hatte sich einen Tisch in der Nähe Witts anweisen lassen, der mit Eagen zusammenlag. Güte Eagen und Evamaria wussten allein. Witt mochte keine Frauen.

„Müssen wir das nicht übernehmen“, hatte er zu seinem Sekretär gesagt. „Gabe nichts übrig für Frauen. Habe ich gerade, ist gestorben, war aber nicht mehr in Ordnung zu bringen.“

Eagen hatte den Fall von anderer Seite natürlich genauer erfahren. Witt war ein Selbmademan im wahren Sinne des Wortes. Als Schmidt hatte er seine Laufbahn begonnen. Er war ins Industriegewerbe gekommen und hatte sich da festgelegt. Was ihm an Körperkräften fehlte, ersetzte er durch geistige und eisernen Fleiß. Er bastelte viel und versuchte. So fand er eine Stahlhärtung, die epochemachend werden sollte. Geldleute hatten ihm. Aus der Schmiede wurde eine Fabrik, aus dieser ein Eisen- und Stahlwerk, und dem ersten Unternehmen schlossen sich andere an. Eine Erweiterung seines Besitzes und eine Vergrößerung der Macht Witt bedeutete es, als er die Tochter eines Mannes heiratete, der seine Kapitalien in Grund und unter anderem auch in einer Zeitung stecken hatte. Seine Neigung hätte ihm einen anderen Weg gezeigt, aber er folgte ihr nicht, als Ehrgeiz und Machtthum. Die Ehe war denkbar unglücklich. Witt stunden,

als sein Schwiegervater starb, unermessliche Mittel zur Verfügung. Aber sein Haus war leer. Eleanor Witt reifte und lümmerte sich nicht um den Mann, der immer einsamer wurde, der keinen Verkehr außer dem geschäftlichen kannte und der nun alles in der Arbeit suchte. Seit dieser Zeit arbeitete Witt buchstäblich Tag und Nacht. Er brauchte wenig Schlaf. Jahre-lange Arbeit hatte sein Ruhebedürfnis auf ein Minimum reduziert. Eines Tages entlegte der Leuznitzer Genna-Rizza in der Nähe von Ventimiglia. Unter den Toten befand sich Eleanor Witt. In seinem Leben änderte sich nichts. Er arbeitete weiter. Nur die Liebeswunden größerer Schmerzen an unsäglich. Buntien fielen fort. Frau Witt hatte keine politische Bedürfnisse mehr. Mandarinal erinnerte sich Witt wohl, daß er auch eine andere Frau hätte heiraten können, die Tochter eines kleinen Fabrikanten, der es sich lieber lassen werden ließ. Vielleicht ist ihm auch nach dem Tode Frau Eleanors der Gedanke aufgetaucht, er könne ja immer noch fragen. Aber Witt hatte nicht mehr die Spannkraft, in einer zweiten Ehe das zu suchen, was ihm die erste versagt hatte. Er blieb allein, abgeklüßten von aller Welt, der mächtigste Mann in Deutschland — aber allein.

Frau Maria hatte die beiden Herren beobachtet. Witt merkte nichts davon, aber Eagen reagierte. Frauen waren nun einmal seine Schwäche. Man würde also durch den Sekretär den Weg finden; städtische Erscheinung, weltgewandt, ein fesseler Unterhalter, für einen kleinen Kirt nicht ungeeignet. Man konnte nicht wissen, wie man ihn einmal würde brauchen können. Maria beschloß die Bekanntschaft Frau Eagens zu machen. Die Gelegenheiten bot sich leicht. Denn als ziemlich zuletzt von allen Gästen die Kyburgs kamen, erkannte Frau Geisenheim in der Baronin eine alte Bekannte wieder. Baron von Kyburg war lange Zeit an Eagens Tisch stehen geblieben; sie schien also mit Frau Eagen befreundet.

Nach Tisch bot sich die gewünschte Gelegenheit. Man trank den Kaffee unter bunten Schirmen im Garten des Hotels. Die Kyburgs saßen mit den Eagenischen Damen zusammen. Da hatte Maria Geisenheim ihre Bekanntschaft erneuert. Und jetzt am

Teilnehmer und
amoralische Vor-
urteile und Gefüh-
len verurteilt.
der Antisem-
Antisemiten
der Reihenfolge
ig Meier.
s 5 Uhr, findet
e Sitzung des
erintendent hat
Gemeinde.
Dezember (4.
Botschaften
Superintendent
weisen, Pastor
gottesdienst D.
Die folgenden
Pastor Bo-
Brüder der Mit-
8 Uhr: Abend-
den folgen: am
nachmittags 5
7 Uhr: Beis-
abend; 24. De-
der des Kindes-
ig: Christmette,
jungbar und
11 Uhr abends an
feierfeier mit

Selbstmord.
eiten der Firma
im wesentlichen
und 18. d. Mts.
und 200 Mann
eist aus Welt-
anderen Mit-
größtenteils der
von 60 Arbeit-
lich noch mit
versteht hat der
Adhärenzwahl-
t. — Die Schul-
trage ist in den
orden. Sie hat

Feit der Silber-
de Bergmann

Die städtische
amtiert. Die
eilt, die je fünf
mitragungen zur
meinde können
werden. — Drei
leidigung
Hart Geldstrafe
sen fanden am
Ehren der Ge-
band deutscher
ebenen veran-
andere Vereine
helt Parter
auf dem eben-
auf dem jüdischen
der Friedhöf-
der letzte Kranz
beihen Gedenk-
gelegt worden
druckvoll, sehr
Die Gedenk-

ie Sgarrenge-
ntroper Grenze
großer Ein-
be haben die
sch so Eingang
abzuwaren, ins-
bendet.

ie Sitzung des
nachmittags in
die wurde der
als Gemeinde-
beordneter Re-
gezeichnet ist.
igung des Ge-
oteters bekannt.
die Einführung
mehr hoch sich
Belohnung in Ge-
Stadt Witten-
missionen wur-
mann und die
H und Schacht.
in Horbel wurde
Kolonne fest-
der Nacht ein-

agsauskunft des
seiner Sitzung
e Beiträge der
erbslosen.
ber dieses Jah-
beitsverdienstes
ragen diesen
die Landes- und
m Beiträge von

aal.
cheiler Wilhelm
feitsverbrechens
buches zu zwei
angeklagt wurde

Inter Anschlag
interle Schöffen-
Anna L. aus
ve Gertrud B.
C., letztere drei
m. Weishe zur
zu drei Mon-
en an je zwei
fünftel Angeklag-
führt, die Vor-
et dreijähriger
en und Entschä-
digung.

Ihre Verlobung
geben bekannt

Mia Langenstück
Heinrich Schöneborn

Bochum, den 22. November 1924.

Bräutstiller
und
Bräutkranz
Grün, Silber u. Gold
Bochumer
Blumenhalle
Bochum,
Große Bedstraße 22

Nachruf!

Am 22. ds. Mts. verschied in Bochum nach kurzem Krankenlager im Alter von 38 Jahren der

Eisenbahnoberinspektor
Herr Alfred Sundermann.

Ein Mitarbeiter von glänzenden Fähigkeiten des Geistes und Herzens ist mit ihm von uns geschieden. Auf der Höhe seiner ungewöhnlichen Schaffenskraft hat ihn der unerbittliche Tod dahingerafft und damit einer zu den schönsten Erwartungen berechtigenden Beamtenlaufbahn vorzeitig ein jähes Ziel gesetzt. Durch sein gewinnendes, freundliches Wesen gegen jedermann im Dienst und außer Dienst, gegen Mitbeamte, Vorgesetzte und Untergebene hat er sich bei allen, die ihn kannten, ein dauerndes Denkmal gesetzt. Als das Vorbild eines außergewöhnlich tüchtigen und begabten Beamten, eines nach Charakter und Leistungen gleich vorzüglichen Menschen wird er uns immer unvergessen bleiben.

Essen, den 24. November 1924. a4386

Die Personal-Dezernenten, Hilfsdezernenten u. Beamten des Personalbüros der Reichsbahndirektion.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten, unseres lieben Vaters, sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Dieckhoff für die trostreichen Worte, dem Presbyterium und den Vereinen für die zahlreiche Beteiligung unsere

herzlichsten Dank

Ww. Watermann u. Kinder

Das vornehme
Besteck.

August Homborg
BOCHUM

Kochstr. 2
* LH12

Ueber 50 komplette
Besteck-Kästen
in allen Preislagen
stets am Lager.

Solide, saubere Ausführung.
Besonders preiswert.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief Samstag nachmittags 5 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meines einzigen Kindes, unser unvergesslicher Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Eisenbahn-Oberinspektor
Alfred Sundermann

nach 14-jähriger überaus glücklicher Ehe im Alter von 38 Jahren. 84274

In tiefer Trauer:
Frau Liesel Sundermann
geb. Plumpe
und Töchterchen Liselotte.

Bochum (Hugo-Schultzstr. 41), Dortmund, Münster Stockum (Kreis Bochum), den 24. November 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 26. November 1924, nachmittags 3 Uhr, vom Augusta-Krankenhaus aus statt. Dasselbst Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Bellsidsbesuche dankend verboten.

Danksagung!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Friedrich Urban u. Frau.

Bochum IV, den 22. November 1924.

Hausfrauen! kauft nur Scheuerlucher

NIXE

Die besten der Gegenwart

Grosste Haltbarkeit! Grosste Sauberkeit!

Nur echt mit diesem Etikett

zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Grossisten zum Bezüge weist nach:
Gebrüder Friese, Aktiengesellschaft
Kirschau Bez. Dresden.

MODE-SALON
G. Frischkorn
BOCHUM, KRONENSTR. 18

Anfertigung feiner
Damenmoderobe.

Elegante Straßenkleider in Cabardine,
Gesellschaftskleider in Samt, Taffet
und Crep de chine dienen als Modelle
u. sind auch sehr preiswert zu verkaufen.

Gleichzeitig weiße und mode-
farbene Crep de chine-Blusen.

HAUSUHREN!

Wegen Räumung gebe ich auf Hausuhren
10 bis 20 Prozent Rabatt!
LANGEN, Humboldtstrasse 27
Fernruf 2403.

Leinöl

Sämtliche Farben und Lacke
stets zum billigsten Tagespreis.

Lackfarbe
1/2 kg Büchse 1,200 Bll. Mk.

C. Bohlmann
Kortumstr. 4

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, plötzlich und unerwartet am Sonntagabend nachm. 4 1/2 Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Eisenbahn-Obersekretär
Paul Richard Dreyling

im Alter von 58 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Deuz (Westf.), Baruth (Mark), Berlin, Duisburg, den 24. 11. 24.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Nov. nachm. 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Pieperstr. 4 aus, statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. 84265

Musikantische Familien-Nachrichten

Geboren, Mädch.: Walter Danacher (Giese) (Eiers), geboren. 2. November 1924, Bochum (Schulstr. 11). Namen: Hermann (Wilhelmine Beu-minabolen). Düsseldorf.

Verlobte: Seta Gills mit Max Schneider, Söhne von und Tochter des H. Schneider mit Anna Beisel, Söhne.

Verlobte: Seta Gills mit Max Schneider, Söhne von und Tochter des H. Schneider mit Anna Beisel, Söhne.

Verlobte: Seta Gills mit Max Schneider, Söhne von und Tochter des H. Schneider mit Anna Beisel, Söhne.

Schäferhund
(Rübe), Halsband und Marke Nr. 3565 tragend, entlaufen. Abzugeben bei Meier, Kuesstraße 2.

Gefunden
3 Hunde als zugekauft gemeldet. Eigentümer sofort melden. Belohnung 30 Mark. Nummer Nr. 4, sonst Verlust der Hunde. Fundort: Barter Straße 5.

Statt besonderer Anzeige!

Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, Römer 8, 28.

Heute nahm Gott unser teures innigstgeliebtes Mütterlein und liebe Schwiegermutter, unsere treu-besorgte Großmutter und Tante, die

Wwe. Johann Niesta

Lisette geb. Rensinghoff

im Alter von 76 Jahren zu sich. Sie starb im fröhlichen, festen Glauben an ihren Erlöser und Seligmacher.

Die liebhebrühten Kinder und Enkelkinder

Bochum, Münster, Herne, Wendisch-Linde, den 24. November 1924.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. Nov. nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserstr. 15 aus, statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. 84369

Helrats-Gesuche

Unt. Beamter, 32 J., ev., luth. Bct. mit Waisen von 20-30 J. Ähne mit Kind suchen. Aufw. u. G. 84308 an d. Geis. d. S.

25jähr., nettes Mädchen wünscht d. Bct. ein-netten u. sol. Herrn abw. später.

Helrat.

Helrat. 62 J., alleinst., m. Klein-Handel, in sich selbst verheiratet. Nur alleinst. Dom. im Alter von 50 J., 60 J. die mit Kind zusammen leben, in sich u. 84309 in der Geis. med.

Verloren

Pelzstulpe verloren. Wieder-bringen, Belohnung. Dennerstr. 61.

Brauner Boxer entlaufen. Wieder-bringen erdelt. Be-lohnung 80000. Beethovenstr. 1.

Zu Ihrer Zeit hat man dies noch nicht gekannt!

Heutzutage verwendet selbst die verwöhnte Hausfrau in Küche und Haushalt die Feinkostmargarine „Schwan im Blaueband“, deren Qualität durch unser Kirmverfahren unter Verwendung auserlesener Rohstoffe allgemein überrascht.

Immer bringt die Welt neue Sachen hervor. Welch eine Verbesserung bildet die Feinkostmargarine „Schwan im Blaueband“ für die Hausfrau. Jetzt kann sie alles fein bereiten. „Schwan im Blaueband“ dankt ihren glänzenden Erfolg dem Kirmprozess. Unsere Mutter und Grossmutter haben niemals eine gleiche Qualität gekannt für so einen billigen Preis.

Sie haben „Schwan im Blaueband“ doch auch im Hause? Sie ist überall erhältlich in der bekannten Packung zu **50 Pfennig das Halbpfund.**

Schwan im Blaueband frisch gekirmt

Zeugen gesucht!

Jedem, der das Motorrad-Plakett besitzt, ist es bekannt, dass das Plakett zum 1. 12. 24. aus-geht. Diejenigen, die das Plakett zum 1. 12. 24. aus-gehen lassen, werden um baldige Angabe ihrer Adresse gebeten.

Josef Hartmann
Klosterstrasse 10 pt.

3 bis 5000 Mark Hypothek

auf zentral gelegenes, unbelastetes Wohn- und Geschäftshaus innerhalb einfacher Friedensmitte sofort oder später gesucht. Selbstgebe wolle Zinsfußofferten richten unter Ch. H. 4804 an die Geschäftsstelle der Zeitung. (AM1a)

Der Kinder reizendes, wie Seide

Schimmerndes Haar muß gehegt und gepflegt werden, denn dieses kostbare Gut vergeht leicht in der Blüte der Jahre. — Der andauernde gemeinschaftliche Aufenthalt in Klasse und Schulhof oder auf staubigem Spielplatz erfordert beim Schulkinde erhöhte Aufmerksamkeit hinsichtlich Rein- und Gesunderhaltung der Kopfhaut. Gewissenhafte Eltern reiben daher die Kopfhaut der Kinder regelmäßig mit

Dr. Dralle's Birken-Wasser

ein. — Die Kopfhaut wird durchgreifend desinfiziert, bleibt rein und schuppenfrei. Der Haarwuchs wird kräftig angeregt. Das Haar erhält wunderbare Seidenweiche, Fülle und gesunden Glanz, die Ursache der berechtigten Schmeicheleien Entzückter und des Stolzes der Eltern. — Fordern Sie ausdrücklich: **Dr. Dralle's.**

Preis: Mk. 2.— und Mk. 3.50; 1/2 Ltr. Mk. 5.50; 1/4 Ltr. Mk. 10.—

Unterhaltung / Wissen / Leben

Schacht „Siegfried“.

Stimme

von

Zur Zeit, da noch keine Spindate und keine Invalidenversicherungen waren, stand in halber Höhe des Bergbaues, der östlich eines kleinen Kühlturms den Berg begleitete, auf halbförmiger Erhöhung ein alter Schacht. Früher ein selbständiges Bergwerk, war er nachher von der großen Beche „Hansa“ in der Stadt angekauft worden.

Nun gingen die Felder der beiden Gruben ineinander, und der alte Schacht diente nur noch zur Einfahrt der Bergleute aus dem kleinen Gebirgsdorflein. Auch die Schichten, die den Hauern vertragsmäßig zufließen, am Klipparren für jede Familie, wurden hier noch ausgefahren. Sonst war der Betrieb stillgelegt worden.

Ein Aufseher und ein Schreiber, sowie ein Mann im Maschinenraum besorgten den kleinen Betrieb. Der Aufseher bewohnte eine kleine Wohnung von drei Zimmern, die dem Schachte angebaut waren. Es war ein alter Mann, der noch bis in sein hohes Alter hauerndes gemacht hatte; dann aber hatten der Vandalen und die Glieder verfaßt und man hatte ihn hier eine Art Gnadenbrot gegeben.

Er besorgte die notwendigen Gänge, kontrollierte die Marken der ein- und ausgehenden Bergleute, hatte für die Reinigung der Schichtbühnen und des Maschinenraumes zu sorgen, und wachte sich auch sonst allenthalben praktisch und nützlich zu betätigen.

„Der Schacht und ich“, pflegte er scherzend zu sagen, „wir gehören zusammen, wir verlassen einander nicht!“

Dabei führte Vater Wagner ein durchaus beschauliches Leben. Er sah noch mit hellen Augen in die Welt, und was ihm an Verstandesschwäche fehlte, das ersetzte ihm eine angeborene vorsichtige Schläue und eine reiche Erfahrung. Seine Frau war gestorben, die Kinder weit in der Welt. Ein Mädchen hatte in der Stadt einen Fortner geheiratet; ein Junge war in den schlagenden Weltern geblieben; ein zweiter hatte kapituliert und der jüngste war dem todenden Glücke über's Wasser gefolgt. So stand er ganz allein; doch er hatte Arbeit und Brot, das war ihm des Glückes genug.

Da fachte die Fehdverwaltung den Beschluß, den alten Schacht ganz stillzulegen. Die Bergleute wurden vorbestellt, aber es half nichts. Vom Osten des kommenden Monats an mußten sie in der Stadt anfahren. Techniker kamen und montierten die Maschine und den Förderfort, aus dem Schacht wurde das Gerüst entfernt.

Der Schacht „Siegfried“ war verlassen und tot. Dem Vater Wagner, der sich weigerte, ein mißliches Leiden auf der „Hansa“ anzunehmen und der auch den beschwerlichen Gang zur Stadt nicht täglich einige Male machen konnte, hatte man die Zimmerchen im alten Schachte gelassen. Das war seine Pension, im übrigen mühte er sich, wie er sich durchschlug.

Er sah nicht mehr so hell ins Wetter wie ehemals. Aber er blieb im Schachte, den er nicht lassen konnte. Doch wurde er seines Tages nicht mehr recht froh. Die Not war an ihn herangeraten und hatte ihre Hand schwer auf ihn gelegt. Sein Rücken wurde trumm, sein Gang holperig und stöckend. Doch rang er sich noch durch. Er hatte keine Bedürfnisse, und eine Suppe und ein bißchen Brot fielen für kleine Handreichungen, die er dem Wirt oder dem Nachbar tat, immer noch ab.

Aber sein Glauben an die Güte und das Recht des Weltgeschehens war irre geworden. Er begriff die Notwendigkeit nicht, daß der alte Schacht sterben mußte, und das Brot, das ihm mehr aus Mitleid, denn aus Entgelt zugeführt wurde, schmeckte bitter. Halb aus Angewohnheit, halb aus stummer Verzweiflung machte er täglich seinen Gang durch die leeren Räume.

Vor dem schwarzen, gähnenden Schachte hielt er still. Es war den Bergbauern gestaltet worden, Schutt und Abfälle hineinzuworfen. Aber von der Erlaubnis wurde wenig Gebrauch gemacht. Die Berge boten Raum und Gelegenheit genug.

So ging der Schacht noch kläffend. Dunkel und geheimnisvoll starrte das schwarze Loch. Und der Alte stand oft an seinem Rande und blickte die Augen hinein, als könne er aus der rätselhaften Tiefe Antwort auf seine Anklagen und Fragen erhalten.

Dann kam die Zeit, da gährte es unter den Bergbauern. Versammlungen wurden abgehalten, Deputationen kamen zusammen, allenthalben fanden Versprechungen und Beratungen statt. Vater Wagner störte sich nicht daran. Er hatte der Welt und die Welt ihm nichts mehr zu sagen. Sie waren einander gleichgültig geworden. Er lebte dahin und schliefte sich von einem Abend zum anderen, er wurde des Tages und der Sonne nicht mehr froh. Er verfaß in sich; er wurde dem alten Schachte gleich, den er bewohnte; tot und leer.

Aber er sollte noch zu etwas gut sein. Eines Tages holten ihn einige Arbeiter ab und stellten ihm vor, daß er mit ihnen zum Direktor gehen müsse. Sie wollten ihre Wünsche und Forderungen andringen, und er als der Älteste müsse dabei sein.

Er begriff das alles nicht; aber wenn die das sagten, mußte es wohl sein. So ging er mit.

Das Urteil gegen General v. Nathusius



General von Nathusius vor dem französischen Kriegsgericht in Lille.

In der Mitte der General, rechts sein Verteidiger Rechtsanwalt Nicolai links der Vertreter der Anklage ein französischer Oberst.

Die Erregung, die alle Kreise des Volkes ohne Ansehen der Partei über das Urteil des Völkerkriegsgerichts gegen den deutschen General von Nathusius bewegt, dürfte zur Folge haben, daß die Reichsregierung energisch protestieren wird. Die Sitzung des Kriegsgerichts, das aus drei Beamten und vier Stabsoffizieren bestand, fand in der Zitadelle von Lille statt.

Der Direktor empfing die Deputation. Als er den Alten gewahrte, den er wohl kannte, konnte er sich trotz der ernsthaften Sache doch eines Lächelns nicht erwehren.

„Aber, Vater Wagner, was wollen Sie denn hier? Wie wollen Sie denn die Lohnforderungen der Arbeiter vertreten?“

Der Alte sah den Direktor hilflos an: „Ich... ich meine, der alte Schacht...“

„Ich begreife“, sagte der Direktor, „daß der Schacht...“

„Ich begreife“, sagte der Direktor, „daß der Schacht...“

„Er begriff wirklich, daß der Alte nur ein ehrwürdiges Ausgängerbild bilden sollte. Er grünte ihm nicht.“

„Dann könnt Ihr ja jetzt gehen“, wandte er sich an den Alten. Und zu den übrigen: „Wir könnten in die Verhandlungen eintreten!“

Als Vater Wagner das Büro verließ, trat ein Zeichenbeamter mit bösen Augen auf ihn zu.

„Wart Ihr hier mit bei der Deputation? Seid Ihr nicht der alte Wagner vom Schachte „Siegfried“?“

„So müßen wir Euch auf Eure alten Tage noch einseihen! Kart, der Ihr seid!“

Der Alte verstand das nicht. Aber einige Tage später kam ein Schreiben von der Hausverwaltung der Beche „Hansa“, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß er die Wohnung zu räumen habe.

„Muzziehen!“ Das begriff der Alte. Er murzte nicht und klagte nicht, das hatte er gelernt. Der Schacht klagte auch nicht. Es war ja alles nutzlos. Das Schicksal hatte sie zusammengeführt und würde sie auch gemeinsam zusammenbrechen. Es ging schon alles seinen Gang.

Ein Bergmann versuchte trotzdem, da er vom Hausverwalter barsch abgewiesen wurde, beim Direktor für den Alten zu bitten. Der sei auf Tage zu Konferenzen verzeiht, hieß es.

Der Monatserte kam näher. Wohin sollte der Alte nun? Der Wirt hatte keinen Platz. Der Köstler hätte da allenfalls noch einen leeren, halbverfallenen Ziegenstall; in die Stadt zur Tochter wollte der Alte nicht; so mühte er schon in den Stall.

In der Dämmerung des letzten Abends machte der Vater Wagner seine letzte Runde durch den toten Schacht. Wieder hielt er vor dem gähnenden Wund. Mit leeren Augen sah er in die leere Tiefe, und die Tiefe sah ihn an, und sie fragten und antworteten einander:

„Du bist ich und ich bin du: wir beide sind eins, und nun werden wir weggeworfen; wir beiden Alten.“

Ein leises Raunen stieg aus der Tiefe heraus. Den Alten überhaarte es.

Er bog sich über den Rand. Er starrte in das Dunkel hinein, daß seine Augen schmerzten. Er lauschte in die Stille hinein. Da sprach der alte Schacht zu ihm: ganz dunkel und leise kam es aus der Tiefe.

Der Alte schob sich über den Rand... er... lächelte...

Am anderen Morgen erwartete der Köstler den alten Wagner verächtlich. Man suchte ihn und fand nirgend eine Spur.

Der Schacht ist später zugeworfen worden; die Gebäude verfielen und wurden dann abgerissen. Vom Vater Wagner hat man nie wieder etwas gehört.

Der Schacht und der Alte wurden vergessen. Die Jungen kamen, die wuhlen nichts von den beiden.

Buntes Allerlei.

Warum ist das Bebra gestreift. Wägen Darin behauptet, die auffälligen Streifen des Bebras könnten ihm in den offenen Ebenen Südafrikas nicht den geringsten Schutz gewähren, hält der Afrikanische Schilling die Streifen für eine Schutzfärbung. Der bekannte Tierforscher Dr. Zell kommt in seinen „Neuen Tierbeobachtungen“ zu folgendem Ergebnis: Die Bebras sind Nachtiere, die in der Nacht weilen und die Tränke besuchen. Sie schlafen in den Mittagsstunden, wobei sie, um den glühenden Sonnenstrahlen zu entgehen, den Schatten der Bäume aufsuchen. Da nun ein Geschöpf, das die ganze Nacht und den größten Teil des Tages auf den Beinen ist, während der kurzen Zeit, wo es schläft, nach Möglichkeit ungestört sein will, so ist es klar, daß seine Streifen, die es der Aufmerksamkeit der Raubtiere und der Menschen entziehen, geradezu eine Lebensnotwendigkeit für das Tier darstellen. Die schwarzen Streifen sind eine Nachbildung der Schatten der Baumzweige und geben ihm die Möglichkeit, ungestört unter Bäumen zu schlafen.

Das Stockholmer Weltkongress. Die Vorbereitungen für die Weltkongress für praktische Christentum, die vom 11. bis 30. August 1925 in Stockholm stattfinden, sind in vollem Gange. Die schwedische Kirche mit ihrem Erzbischof Söderström, einem der hervorragendsten Führer dieser evangelischen Einheitsbestrebungen, an der Spitze hat eine umfassende Gastfreundschaft für die 500 bis 600 offiziellen Vertreter aus allen Ländern und Erdteilen in Aussicht gestellt. Soeben sind auch die orthodoxen Kirchen zur offiziellen Teilnahme eingeladen worden. Die Konferenz, an der auch die anglikanische Kirche und sämtliche protestantischen Christenheit mitwirken, wird somit eine Vertretung der Christenheit mit Ausnahme der römisch-katholischen Kirche darstellen. Während auf dem ersten ökumenischen Kongress in Niebu (1828) ein gemeinsames Glaubensbekenntnis geschaffen wurde, wollen die christlichen Kirchen nunmehr nach über anderthalb Jahrhunderten unter Hinfügung aller Glaubensverschiedenheiten Grundlinien für gemeinsames Leben und Wirken aufstellen.

Glossen.

Von

Elia Menck.

Der „Geist der Zeit“ wird stets verantwortlich gemacht für die Torheiten kleiner Geister.

Geistern können Güte nur schaden, wenn sie gerade zu ihren Plänen daht.

Es ist leicht, Frauen zu fanatisieren, schwer, sie zu disziplinieren.

Ideen können auf Massen wirken, doch nie bewirken Massen Ideen.

Heitere Ede.

Englischer Humor.

Um 2 Uhr morgens wird ein Landarzt durch das Telefon unruhig aus dem Schlaf aufgeschreckt. Vergerlich nimmt er die Mitteilung entgegen, die ihn eilig an das Krankenbett eines Gutsbesizers ruft, der sieben Kilometer entfernt von der Wohnung des Arztes lebt. Nach sorgfältiger Untersuchung des Patienten fragt der Arzt mit erntem Gesicht: „Haben Sie schon Ihr Testament gemacht?“ Der Mann im Bett wird leichenblau und stammelt entsetzt: „So weit kann es doch mit mir noch nicht sein, Herr Doktor!“ — „Sie hätten besser getan, nach dem Geistlichen zu telefonieren und Ihre Angehörigen telegraphisch herbeizurufen.“ fährt der Arzt mit unerwarteterm Ernst fort. „Alles Himmelswillen, Doktor, wie lange geben Sie mir denn noch Frist?“ — „Wann immer der verdrückte Patient nicht gar nichts, Besehnen“, brummt der Arzt mit grimmem Hohn, „mit ist nur der Gedanke unerträglich, daß ich der einzige sein soll, den Sie zum Narren halten.“

Verlorene Kräfte kehren wieder

durch Gebrauch von Organophat. In Wirkung stärker und anhaltender wie Jodbin-Tabletten. 30 Portionen 4,75 M., 60 Portionen 8,25 M. Sicher erhältlich in Bochum, Alte Apotheke, Marktplatz. 1278

Teilzahlungen gestattet!

Teilzahlungen gestattet!

Wirkliches Sonder-Angebot

10% Rabatt

auf alle Original-Preise von Prismen-Gläsern, Feldstechern, Opern-Gläsern

Größte Auswahl, jede Ausführung, alle Preislagen.

Paul Brocker Nachf., Optische Anstalt, Photo-Manufaktur, gegründet 1897.

Kortumstraße 15, gegenüber der Buchhandlung, Hengstenberg.

Warum quälen Sie sich so bei der Wäsche?

Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen sie dadurch? Warum waschen Sie die Wäsche so lange, womöglich gar zweimal, und verschwenden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungs-material? Das alles haben Sie heute garnicht mehr nötig, wenn Sie das organische Wäsche-Einweichmittel „Burnus“ (D. R. P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der bekannten kleinen Patrone Burnus beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pantreasdrüse, welche die wundervolle Eigenschaft haben, den Schmutz von der Wäsche selbstständig abzulösen, ohne die Wäsche selber auch nur im geringsten anzugreifen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Sauerstoff, Wasserstoff usw. enthält Burnus nicht. Sie haben nur nötig, die Wäsche einige Stunden — am einfachsten über Nacht — in lauwarmem, evtl. kaltem Wasser, dem Burnus zugesetzt ist, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutzes wird selbstständig losgelöst und geht in das Wasser über, was an dessen schmutziger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Erfindung von Burnus bedeutet eine vollständige Umwälzung im Waschverfahren, indem das Hauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, während das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere Aufklärungen über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die Fattinger-Werke A. G., Berlin NW 7. Burnus ist in einschlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit



sefehler!
Ankunft, wie man
selbst beiseite
schon (Bildel,
Hoffen, Rosenröde,
H. 2. Houtverun,
Leberflecke,
erungen, Koffen-
des Haarwuchses
n. 4. Schwachen
nen und er-
Hare (auf dem
Hochblöhen, Da-
Schweiß (Zu-
eig). Bitte genau
dieser Fehler es
Anfrage Müd-
wort erfolgt bis-
Brieft. Frau Ida
omewitz, Bog. 46

er 1721
Monig
ur Bienen, Alt-
gsmittel bei
Fustschmerzen
bei
Nachl.
Helmplatz.

oppen
idung
Billige Preise!
l-Geschaft
ewin.
str. 3. L.L.32

IOS
ks
m - Straße.
gestattet.

meideschule
nd Wäsche-Spiegel-
rutschweibchen zur
fingung.
o. auch Abendturke
Arrenz,
ang Schillerstraße.

wäscht
wäsche
Russgabe
de 29

ider
inen
schinen
v. LP25
Fabrikate.
ster Auswahl
Preisen und
bedingungen.
aefgen
edrichplatz.
gründet 1893.

Kraft u.
manlagen
Spezialität aus:
röder,
elektrotechnik
39. Tel. 437.
immer
chum, Allee 55
u. 1. Monat Zeit
Markt 5. - nur
e Kasse. LK51
iolinen
kauf. Große
standteile.

Senden
Dietrich
Kommt!

Gegen
Schnellen, Hautausschläge
Erythema, Hautgeschwüre / alle Wunden
Erythema / offene Wunden / Verletzungen
in altbewährter und Rino-Salbe
Sä haben in den Apotheken
Rig. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhler-Dr.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Am 26., 30. Nov. u. 3. Dez. 1924

nachm. 12.30 Uhr mittags 12 Uhr
U. a.: Großer Casino-Preis, Verlosungs-Rennen
Fünf Kilometer-Rennen

30000 Bill. Mk. Geld u. 9 Ehrenpreise

Welt-Lichtspiele

AM HAUPTBAHNHOF

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag
zeigen wir den neuesten faszinierenden
Gesellschafts-Großfilm der Orbis A.-G.

Tiefen der Großstadt

Eine dramatische Studie in 6 Akten.

Ferner bringen wir den FOX-FILM:

Der Dämon der Landstraße.

6 Akte größter Spannung, mit

Tom Mix

dem verwegenen Reiter u. Autoführer
Amerikas.

Ein Fox-Film, bei dem jeder auf seine
Rechnung kommt.

Dazu das FOX-LUSTSPIEL:

Herz über Bord

in 2 Akten.

LW4

Gebr. 1/2 Schicht, 2 auf erh. enalische
Bettstelle in. Mir. Bettstellen in. Mir.
bill. zu b. (8428) zu b. (8434)
Röntgen 13. 8. C. Röntgen 13.

Senden
Dietrich
Kommt!

Gäcke!

Samliche Sorten lauft zum höchsten
Tagespreis

C. Fischer, Sadgroßhandlung,
Friedrichstraße 28. Privatwohnung
Neufstraße 2. Tel. 1521. Dasei
S. and l. r. gesucht.

Kammer- Lichtspiele

Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag,
der große Romanfilm von Selma Lagerlöf.



Die Herrenhofage

Filmschauspiel in 6 Akten.
Nach dem Meisterwerk Mauritz Stillers, der Ver-
filmung von Lagerlöfs „Gösta Berlings“ bieten
wir unsere Besucher die Gelegenheit, ein weiteres Werk
der großen Dichterin in der bewundernswerten Bear-
beitung Mauritz Stillers zu sehen.

Alle Augen werden sich in diesen Tagen richten auf den
größten Sensations- und Sportfilm der Gegenwart:

Die Herrin der Luft

6 fabelhafte Akte.
In fieberhafter Spannung
werden die Zuschauer durch die
verwegenen je gezeigten Sensationen,
welche in ihrer Art etwas Unübertroffenes und Un-
gleichliches darstellen.

Samliche Fliegenszenen sind Original-Aufnahmen, ohne
jegliche Tricks und unter Lebensgefahr ausgeführt!

Das große Licht

Vorspiel und 6 Akte nach dem gleichnamigen Schauspiel
von Felix Philipp.

Emil Jannings Kurt Vespermann

Ein Ereignis für Bochum!

C. C. Rober (Tirol)

der weltbekannte, berühmte, autor. Bergführer
und Internat. Wintersportmeister
hält am Donnerstag, den 27. November,
abends 8 Uhr, im großen Parkhaus-Geat
einen Lichtbildervortrag:
Gefährliche Kletterpartien und alte Er-
innerungen a. b. „Wilden Kaiser“, Tirol.

1. Platz 2.-, 2. Platz 1.- M. incl. Steuer
Vorverkauf bei Rensseler, Hochstraße.

Gut erh. Kleider
für la. Mädchen u.
Kinder (8428)
bill. zu b. (8428)
Wohnstr. 13.
1. Etod.

Damen-Kleider
wie neu. Herren-
Kleider, gebraucht,
billig zu verkaufen.
a. Wern.
Wohnstr. 128. Hof.
Wohnstr. 128. Hof.

Gebrauchte
Schreibmaschine
und Kleider
zu kaufen gesucht.
Wohnstr. 128. Hof.
an d. Woch. b. 8

TONHALLE.

Der fabelhafte Erfolg unseres dies-
maligen Programms veranlaßt uns,
dieses bis einschließlich Donners-
tag auf dem Spielplan zu belassen.
Wir zeigen den prächtigen kolorierten Großfilm

Ein Opfer des Harems!

Orientalische Sitten
Orientalische Pracht
6 prachtvolle Akte.

Aufführungszeiten:

3.30 Uhr 6.15 Uhr 8.15 Uhr

Ein hochinteressantes spannendes
Abenteuer des Meister-Detektivs

Stuart Webbs

(Ernst Reicher, unter dem Titel:

Die malayische Dschonke

6 Akte allerhöchster Spannung.

Vom Kalm zum Glase

Die Herstellung des Bieres eine Studie
in 2 Akten

Großes Orchester.

Aufarbeitung
sowie Neuanfertigung von

Stepp-Decken

bis zur feinsten Seiden-Daunen-Decke

A.H. WORTMANN

Bochum, Moltkemarkt 9

Telephon 3962.

Altenbochum.

Deffentl. Wählerversammlung!

Am Dienstag spricht im Lokale der Wirtschaft
Senft, Laerstraße, abends 8 Uhr, unser

Landtagskandidat

Bäckermeister Carl Bouck, Bochum.

Eintritt frei!

Deutsche Demokratische Partei.

Unsere Kandidaten:

Landtag

1. Dr. Höpfer-Alhoff, Oberlandesgerichtsrat, Herford
2. Karl Bouck, Bäckermeister, Bochum
3. Maria Dönhoff, Schriftstellerin, Coesfeld
4. Max Loefenbeck, Kaufmann, Hagen
5. Andreas Lorenz, Oberstabsarzt, Bochum
6. Otto Traub, Obermeister, Dortmund
7. Max Stöter, Landwirt, Bommern
8. Fr. Martha Schönewald, Hagen
9. Konrad Heinemann, Eisenbahnsekretär, Arnberg
10. Wilhelm vom Lehn, Hammermeister, Boelshelbe
11. Fritz Rathol, Oberpostsekretär, Göttingen

Reichstag

1. Paul Kiegle, Gewerkschaftssekretär, Siegen
2. Adolf Gehring, Fabrikant, Westhofen
3. Fr. Maria Cleven, Stadtschulthei, Dortmund
4. Gustav Daffau, Obermeister, Herbede
5. Max Stöter, Landwirt, Bommern
6. Dr. Fritz Otto, Studienrat, Hagen
7. Karl Seemann, Justizrat, Altena
8. Frau Dittie Schönewald, Hausfrau, Bochum
9. Hermann Dostler, Geschäftsführer, Dortmund
10. Heinrich Stuhlmann, Postassistent, Herbede

Ihr Freunde des Fortschritts, des Friedens und der Überbrückung der Gegensätze im Innern, der Anbahnung besserer Beziehungen mit dem Auslande unter Wahrung
unserer Würde und unseres Rechts, schart Euch zusammen!

Tretet ein für eine Politik der Stetigkeit, für Freiheit und Recht, für Volkswohlfahrt und soziale Versöhnung! Wählt und agitiert für die Kandidaten der

Deutschen Demokratischen Partei!

Montag den 1. 12. 24 abends 8 Uhr, sprecht im evgl. Vereinshaus die Kandidaten Dr. Höpfer-Alhoff und Bäckermeister Karl Bouck.



30.-	Telegrapher	1.10	1.30	Deutsche	
33.90	Telephon. Berlin	4.36	4.30	Staatsanleihen.	
38.-	Thomae Werdhöl	33.-	32.-	5% Deut. Reichsanl.	0.900 0.933
38.75	Thüring's Oelfabr.	5.80	5.70	4 1/2% " "	1.040 1.073
7.50	Tietz Leonhard	5.10	5.40	3 1/2% " "	1.140 1.153
36.50	Tietz & Krüger	35.70	35.-	Deutsche Sparr.-A.	0.000 0.000
38.-	Tripp	3.80	3.75	4% Pr. kons. Anl.	1.190 1.270
37.-	Trüben-Werke	2.90	2.80	3 1/2% " "	1.373 1.460
3.70	Tritschl. Aachen	3.80	3.80	3% " "	1.150 1.300
1.-	Tullfabrik Pflanz	22.-	20.80		
109.25	Union. Bauges.	1.12	1.20	Eisenbahnakt.	
29.-	„ Stett.-Chem.	16.90	17.-	Schantzbahn	2.50 2.25
18.25	„ Werkzeug	6.25	6.60	Sädd. Eisenbahn	— 55.-
50.-	„ Gießerei	6.25	6.25		
0.55					
13.50	Varnizer Papier	4.36	4.70	Schiffahrts- und	
20.-	Vor. Berl. Frkt.G.	2.50	2.50	Kolonialwerte.	
1.10	Ver. des. Charolais	14.50	14.50	Deutsch-Anstral.	24.- 25.50
3.10	Dr. Nickelver.	24.20	22.50	Hamburg-Amerika	54.12 54.75
1.10	Dr. Petrolab.	18.25	18.25	„ -Südamer.	35.25 35.35
20.10	„ Planchon	22.55	17.25	Hansa Dampfschiff	3.70 3.60
2.90	„ Glanzst. Alb.	70.-	74.75	Norddeuts. Lloyd	3.70 3.60
19.50	„ Kohlen A.-G.	31.-	31.-	Osavi-Minen	25.50 25.70
38.50	„ Metall Hatt.	13.56	14.-		
42.50	„ Port. Schim.	—	—		
6.10	„ Pulverm.-u. M.	8.10	8.50		
17.75	„ Phbr. Metall	10.30	12.50		
19.80	„ Zuck. & Wiss.	128.50	128.50	Banckakt.	
4.90	Viktoria-Werke	2.75	2.75	Bank elektr. Werte	5.12 5.10
72.10	Vogel. Belg.-Dr.	2.62	2.62	Bank für Brau-Ind.	1.00 1.37
12.25	Vogel. Belg.-Dr.	3.-	3.80	Barmer Bank	0.25 0.27
10.90	Vorwärts P.-C.	29.50	29.-	„ Kreditb.	0.25 0.27
72.10	Vorwöhler Sp. O.	20.-	20.-	Berl. Handels-G.	119.5 24.50
12.25	Wanderer-Werk	9.10	8.84	Comm. u. Privatb.	5.75 5.62
27.12	Wärsteiner Gr.	6.25	6.25	Darmstädter	11.- 10.75
10.90	Wassers. Gelsk.	42.75	41.-	National-Bank	5.12 5.08
35.50	Wegelin u. Bül.	7.15	7.70	Deutsche Bank	12.60 13.50
4.10	„ & Hbän.	6.50	6.25	Disconto-Comm.	15.12 14.40
13.94	Wensch. u. Wöhl.	5.28	5.30	Dresdner Bank	1.62 1.70
1.10	Weser A.-G.	5.60	6.10	Esso Credit-Anst.	1.86 1.80
5.94	Wessel, Ludwig	6.70	6.70	Laipz. Credit-Anst.	1.20 1.20
59.-	Westergelien	15.55	15.75	Mittelb. Creditb.	1.80 1.20
19.-	Westfäl. D.V.Z.	11.-	11.25	Osabröcker Bank	1.90 2.20
3.70	Westf. Draht u. E.	53.50	55.-	Oestb. L. Ländel	0.94 0.60
35.50	„ Eisen u. Draht	55.-	56.-	Porten. Credit	3.12 3.12
17.-	„ Kupfer	5.50	5.80	Pr. Centr.-Bod.-O.	3.50 3.30
23.50	Wickel & Zern.	34.75	35.-	Pr. Pfandb.-Bank	2.97 2.75
14.50	Wilder & Hartm.	12.-	12.-	Reichsbank	36.37 35.75
37.-	Wieler Dampf	22.-	22.-	Rh.-Westf.-Bod.-C.	4.67 4.50
56.-	Wisser H. Met.	9.94	9.75	Westf. Bod.-Or.-A.	5.10 4.90
41.-	Wittener Union	21.25	23.25		
35.50	Witzke, Tiefbau	8.14	8.12	Brauereiakt.	
	Wolf H. C.	6.84	7.12	Bochem Victoria	11.60 11.60
				Rudolnd. Aktien	30.40 30.60
				Dortm. Dortm.	24.50 24.50
				Dortm. u. Lein.	68.- 65.-
				Glockhardt-Brau.	21.50 21.50
				Hackauf Gelsenk.	23.25 23.75
				Isenbeck	— 60.25
				Kaser Langend.	68.- 60.25
				Schlegel-Schpen.	19.- 19.-
				Wickel & Kapper	42.50 42.50

Brief-Kasten

R. R., Rudolfsstr. Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfsorganisationen Deutschlands G. m. b. H., Berlin NW. 40, Schornhorststr. 35. Die Wirtschaftliche Abteilung des Zentralausschusses für Innere Mission ist bereit, Anträge, die an sie gelangen, bei dem Leiter der Kreditgemeinschaft, Direktor Dr. Becker, persönlich zu befürworten und nähere Auskunft zu erteilen. Ob Sie dort Kredit erhalten, können wir Ihnen nicht sagen.

Brückstraße 108. Wegen des Minderjährigen ohne Notizen beachten Sie den „Bodumer Anzeiger“, in dessen Inseratenteil dieser Angelegenheit steht.

P. R. 502. 1. Wegen der Spielwarenfabrikation sehen Sie das Firmenverzeichnis in unserer Geschäftsstelle ein. 2. Ohne Zustimmung des überlebenden Gatten wird die betreffende Erbschaftsverwaltung die Genehmigung zur Überführung der Leiche nach der hiesigen Familiengruft erteilt. Wenden Sie sich mit einer Anfrage nach dort.

P. R. 503. Bei 14 Mark Friedensrente haben Sie zu zahlen: Juli 8,44 Mark, August 8,44 Mark, September 8,44 Mark, Oktober 9,03 Mark, November 9,03 Mark. Ob die Steuern richtig berechnet sind, kann ohne weiteres nicht geprüft werden. Hierzu ist als Unterlage, die der Vermieter geben muß, nötig: Gesamtvermögenssteuer und Gesamtvermögenssteuer für Dezember und Januar. Ferner Prozent und Höhe des kommunalsteuergläubigen zur Steuer vom Grundvermögen. So lange der Hausbesitzer Ihnen diese Nachweise zur Überprüfung nicht überläßt, können Sie die Zahlung dieser Beträge nicht leisten, wiegen.

P. R. 504. Geschäftsführer Gustav Weise, Sozialer Baugenossenschaft, Hauptgeschäftsführer Herr Westfälische Straße 18. Gemeinnütziger Wohnungsbauverein.

Hypothek. Nach unseren Erhebungen werden die im Besitz von Ausländern befindlichen Hypotheken gerade so aufgewertet, wie die im Besitz von Deutschen befindlichen. Ob der Verkäufer Vertrag für diese Spezialfrage Sonderbestimmungen enthält, ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich daher einmal an das zuständige Amt in Berlin. Zum mindesten wird Ihnen dieses wohl die Sonderbestimmung angeben können, die für solche Fragen maßgebend ist.

A. Das Gericht entscheidet nach eigenem Ermessen unter Berücksichtigung der Lage der Mündelmutter und des Vaters.

30-jähriger Bezieher. Leider sehen wir keine Möglichkeit, wie Sie nach dieser Auskunft des Versorgungsamtes noch Weiteres mit Erfolg unternehmen könnten.

P. R. 505. Beim Länderspiel Deutschland gegen Ungarn 1922 hatten wir rund 40 000 Zuschauer in Bodum. Christen Sie! Die Mutter des ehemaligen Bräutigams ist juristisch nicht haltbar. 2. Wegen der anderen Frage wenden Sie sich schriftlich an das Vormundschaftsgericht.

P. R. 511. 1. Es sind mehrere Zeichnungen nötig. 2. Die Summe ist nicht wesentlich. 3. Wenden Sie sich einmal an die Versicherung. 4. Beratung durch einen Patentanwalt ist zu empfehlen. 5. Kleinerlei Befürchtungen.

P. R. 510. Die Verzinsung der Hypothekensumme beginnt erst wieder 1925 mit 2 Prozent der auf 15 Prozent aufgewerteten Hypothekensumme. In Ihrem

Dalle also 2 Prozent von 600 Mark. 2. Für 1924 keine. 3. Für die frühere Zeit ist eine Verzinsung kaum nachzuholen, weil das Porto höher sein würde, als der Betrag. Es ist zu raten, eine Einigung im Guten zu suchen auf irgendeinem angemessenen Betrag.

Mus und mit dem Publikum.

Soll und Haben.

In der 3. Beilage zum „Bodumer Anzeiger“ vom 21. November 1924 wird erfreulicherweise auf die Sparfähigkeit bei den westfälischen Sparkassen hingewiesen und berichtet, daß die Einlagen bereits die halbtägige Summe von 100 Millionen Mark erreicht haben. Man sieht hieraus, daß die Sparer wieder fleißig ihre Gelder zu den Sparkassen tragen, so daß wohl mit der Zeit zu erwarten sein dürfte, daß unter Sparkassen auf das Wirtschaften wieder der Einfluß bekommen werden, den sie auch vor dem Kriege hatten. Zu jener Zeit war es üblich, daß die Sparkassen mit 3,5 Prozent verzinst wurden. Sollte zu jener Zeit dann jemand eine Hypothek aufnehmen, um sich ein Häuschen zu errichten, dann hätte das weitere keine Schwierigkeit, denn die Sparkassen lieferten an erster Stelle kleine und größere Baugeld mit 4,5 Prozent Verzinsung. Das war noch eine schöne, gesunde Zeit. Wie sieht es aber auf diesem Gebiete heute aus? Die Sparer bekommen zurzeit allerdings 8 Prozent Verzinsung. Dagegen muß derjenige, der sich von einer Sparkasse eine Hypothek sichern will, mindestens 18 Prozent Verzinsung pro Jahr aufbringen. Das steht doch in gar keinem Verhältnis gegen die Verzinsung, die der Sparer für sein Geld bekommt. Für eine Hypothek von 20 000 Mark wurden z. B. vor dem Kriege 4,5 Prozent Zinsen verlangt, das machten 900 Mark im Jahr. Wenn jetzt dieselbe Hypothek in Höhe von 20 000 Mark gegeben wird, dann sind dafür 18 Prozent Verzinsung oder 3600 Mark im Jahr aufzubringen. Das macht genau das Vierfache wie vor dem Kriege. Hat es aber eine heute so weit gebracht, daß er eine Sparanlage von 20 000 Mark bei einer Sparkasse hat, dann würde er dafür bei 8 Prozent Verzinsung jährlich 1600 Mark Zinsen bekommen. Vor dem Kriege bekam er bei 3,5 Prozent 700 Mark. Die Sparkasse verdiente bei einem Kapital von 20 000 Mark in der Vorkriegszeit 200 Mark an Zinsen, während sie jetzt, wie vorstehendes Beispiel zeigt, 2000 Mark verdient. Das ist doch derart ungünstig, daß auf diesem Gebiete unbedingt eine Milderung eintreten muß, und zwar recht bald, denn die jetzt geforderten hohen Hypothekenzinsen werden es jedem, der gerne bauen möchte, die seine kleine so lange zurückstellen, bis sich die Sparkassen auch mal darauf besinnen haben, daß die jetzige Zinsentwicklung doch nicht die richtige sein dürfte.

Preisabbau?

Man macht heute allgemein darüber, daß die Wohnungszufälle auf Waren ein normales Maß nicht übersteigen; Einzel und Kommunen unterliegen sich, die Abstände der Preisabbaues durchzuführen. Nur, wenn einer das selbst tut, so ist es noch lange nicht das Beste. Ich erhalte da von der Stadt Bodum (Verwaltungsstelle) eine Rechnung über die Aufstellung eines Gasmeßers. Zu diesen Arbeiten haben die Verwaltungen einige Nachteile und, geliefert und nicht geschaut, diese mit einem Aufschlag bis zu 350 Prozent und darüber zu berechnen. Möglichen davon: daß sich die Aufstellung eines Gasmeßers schon durch die Abnahme der Gase in etwa bezahlt macht, dürfen doch derartige Zuschläge von einer Kommunalverwaltung nicht erhoben werden. Wo bleibt da das gute Beispiel?

Von der Wasserstraße.

Keine Straße in Bodum ist durch ihren Namen besser charakterisiert worden als die Wasserstraße. Eine echte Wasserstraße! Ein Tag Regen und die Straße, besonders das Stück zwischen Wiemelhauser- und Steinstraße, ist ein Meer- und Schlammbad bis auf den letzten Quadratzentimeter. Ob das Straßenbauamt hier von nichts weiß? Ob der Regener bei Regenwetter nicht einmal einen Aids oder einen Schritt auf die Wasserstraße tut? Wenn ja, dann wird er wohl wie von Fischen in sein trockenes Büro rennen, um sofort alle Hebel in Bewegung zu setzen, damit hier Wandel geschaffen wird. Es ist eine einfache Menschenpflicht, die Anwohner und Passanten der Wasserstraße nicht den ganzen Winter bis über die Äsche im Dreck waten zu lassen. Ich richte die offene Frage an das Bauamt, ob und wann endlich an der Wasserstraße zwischen Wiemelhauser- und Steinstraße ein Bürgersteig angelegt werden wird?

Einer für Alle.

Übermalts geht mit Beginn des Winters auch das Theater auf der unteren Grotenstraße los. Es wird immer gelacht über das Gekohle der Betrunknen in den Straßen der Stadt, aber hier hat noch keiner den Mut gehabt, den Mund aufzutun. Sobald es etwas neblig ist oder schneit, werden hier des Nachts die Eisenbahn-Arbeiter zusammengerufen und nicht etwa leise und zart, sondern mit der kräftigsten Stimme, die je ein Mann zur Verfügung hat. Genügt dies nicht, so wird auch noch eine Trillerpfeife zur Hand genommen und somit sämtliche Bewohner aus dem Schlaf gerissen. Wir sind doch immer noch der Meinung, daß man nachts sein bürgerliches Schweigen bewahren darf, was besonders für verschiedene Schwerkranke auf dieser Straße in Betracht kommt. Warum werden bei diesen Eisenbahnarbeitern, welche man im Winter jede zweite oder dritte Nacht braucht, keine Schellen angelegt, wie es früher auch der Fall war?

Wir glauben, daß dieser Hinweis Anfang des Winters genügen wird, um hier bald Abhilfe zu schaffen.

Einer für Alle.

Bücherbesprechungen.

Raffa Galtman: Als Karawanenführer bei den Sahelis. Göttingen 5.

Dieses erste in Deutschland erschienene Buch eines Tibetaners eröffnet ein umfassend angelegtes Unternehmen des Kurt vom Winkel-Verlages, den „Weltbummler“, eine Reihe von Reisebeschreibungen in guter Ausstattung zu billigen Preisen. Es ist eine der merkwürdigsten und interessantesten Dokumente der Weltliteratur: die selbstgeschriebene Lebensbeschreibung eines Tibetaners aus der Zeit in Kleintibet, der sich zum Karawanenführer und Landesbeamten von Kaschmir hochgearbeitet hat. Aus der rührenden Schilderung seiner Kindheit, des harten Dienstes als Pferdejunge, der auf den Reisen mit Europäern erlebten Gefahren und Abenteuer erwächst ein überaus lebendiges Bild von Landschaft und Menschen Zentralasiens, ein Bild, das sich so eigenartig und überzeugend, weil es mit den Augen eines Eingeborenen gesehen und in einem ganz besonderen, manchmal belustigenden Stil geschrieben ist. Ausgesagte Bilder von Land und Leuten sind dem gut ausgestatteten Band beigegeben.

Die „Medizinpolitische Rundschau“, herausgegeben vom Zentralorgan für die gesamte Sozialbiologie, Heidelberg, bringt in ihrem letzten Heft Aufsätze von allgemeiner Bedeutung; u. a. Salvarian, und Oed-Silberstein von Theodor; Neue bahnbrechende Erkenntnisse auf dem Gebiet der Zellkunde von D. Effen; Grundriss des von den biologischen Zellverfahren von Dr. A. Bode: Kultur und Züchtung.

Roma aeterna. Der Montana-Verlag Zürich. Stuttgart bringt Breiße-Kunstkalender auf das Jahr 1925 herausgegeben von Prälat St. Kümmer und Math. Gerber. Mit fünfzigfarbigen Illustrationen. Man empfängt hier die an Umfang kleinste, aber mit höherer Kenntnis gearbeitete Kunstgeschichte Roms. Der Kalender wird sich viele Freunde erobern.

Wetterbericht der Offener Wetterwarte

Heute soll ganz Europa nimm der Luftdruck stark ab. Ein kräftiges Tiefdruckgebiet zieht vom Ozean heran und wird uns in seinen Wirkungskreis ziehen. Ein Rest des Hochgebietes liegt noch über den Alpen und deren nördlichen Vorland. Der Nacheffekt meldet 3 Grad Wärme und mäßigen Südwind bei bedecktem Himmel. Wir haben am Dienstag bei ziemlich milden aber frischen südwestlichen Winden Trübung und zeitweise Regen, am Mittwoch auch noch Niedererschläge in Schauern und etwas kälteres Wetter zu erwarten.

Zum Schutze des Kindes gegen die verschiedenen Schädigungen der Haut verwendet man Vasenol-Wund- und Kinderpflaster, um die Empfindlichkeit des nächtlichen Rüssens auf die Haut unwirksam zu machen. Dierckx pubert man mit Vasenol-Wund- und Kinderpflaster ein. Die Vasenol-Wund- und Kinder-Pflaster kann man in allen Apotheken und Drogerien kaufen.

Bei Reizung zu Gelenkschmerzen Sie eine Heilung vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g Zoluba Kerne zu kaufen, die wirksam, völlig unschädliche, Stoffe enthalten. Sicher: Alte Apotheken, Marktplatz, Einhorn-Apotheken, Eulengasse 1.

Die Wunder des Orients!

Mehr als 1000 um fernen Orient geknuppelte echte Perser-Teppiche liegen in unserem sehenswerten Orientaal verkaufsbereit. Verbinden zu 35, 70, 105 Mk. Große Zimmer-Teppiche zu 400, 550, 800 Mk.

Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus
Teppiche / Möbel / Dekorationen

* Vereins-Kalender *

Göhrebergarten-Verein „Erholung“
am Stadtpark.

Am Mittwoch, 26. November 1924, nachm. 3 Uhr, am Vereinsheim:
Verkauf von Obst- u. Beerensträuchern sowie Rosen. a4384

Samstag, den 30. November 1924, von 11-12 Uhr an:
Verkauf von Gärten.

In Frage kommen diesmal aber nur solche Mitglieder, die überhaupt kein Gartenland haben.

Immer frisch.
Überall erhältlich.

Preis pro 1/2 Pfd.
nur 50 Pfg.



Rahma

MARGARINE

buttergleich

Das Beste ist gerade gut genug.
Denn kauft jede sparsame Hausfrau

Rahma-buttergleich

und keine andere.

Man verlange beim Einkauf von Rahma buttergleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“

Betten
echtrot, federdicht, Daunenkörper, 1 1/2-schlaffes großes Oberbett, Unterbett und 1 Kissen mit 14 Pfund grauen Federn gefüllt. Gebett Gm. 43.-. Dasselbe Gebett mit 2 Kissen und 16 Pfund sanfter Feder gefüllt Gm. 63.-.

Bettfedern
grau per Pfd. Gm. 1.10, hart und weich Gm. 1.50, graue Halbdaunen 3.25, weiße Halbdaunen 3.25, weiße Halbdaunen 3.25, Daunenkörper 9.25, weiß 12.50. Bettfedern, Großhandlung, Bettfedernfabrik und Versand.

Th. Kranz, Cassel 69.

Gemalte Bilder
alter und moderner Meister stets in größter Auswahl. Reichhaltiges Lager in

losen Kunstblättern.

Einrahmung
in eigener Werkstatt mit elektr. Bauindustrie prompt und billig.

Strändige Bilder-Ausstellung.

Central-Buchhandlung W. Mummelthay
Ob. Marktstr. 13.

Victoria-Bad
Friedrichstr. 13. Abder u. Massagen jeder Art. Geöffnet von 9-8 Uhr.

Störende Härchen!
Sie können sie entfernen, ohne sie zu verletzen, mit dem „Crinex-Puder“.

Crinex-Puder
mit elektr. Bauindustrie prompt und billig.

Alle Apotheken, Markt und Apotheken, Drogerie, Hücklenbroich, Göttinger-Druckerei, Kollmer, Eke-Allee, Parfüm, Mersch, Hochstr., Parfüm, Pracht, Bahnhofstr.

Drähte
verankert und roh, Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgefächte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bauindustrie, kompl. Drahtwaren-Anlagen, Schutzvorrichtungen.

Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bodum, unter den Linden 25-30.

Drei Striche



mit der Bürste und die Stiefel sind blitzblank! Man muß aber **Schubkrem Pilo** dazu nehmen.

Warten Sie nicht bis zum letzten Tage

mit dem Einkauf Ihrer Geschenke! Sie werden sonst ein „Verlegenheitsgeschenk“ kaufen, dem man es ansieht, daß es in der Eile ausgewählt ist. Kommen Sie heute und besichtigen Sie meine Weihnachts-Ausstellung in Kino- und Photo-Apparaten. Fachmännische Bedienung im

Kino- und Photo-Haus Hücklenbroich, Brückstrasse 55.

Liföre halb so teuer

wenn Sie, wie schon Ihre Eltern und Großeltern es taten, sich Ihre Schnäpse mit den echten Reichel-Essenzen selbst brauen. Sie können sich dann selbst, auch den kostbarsten Lebensmitteln und in vollen Zügen genießen. Machen Sie keine neuen riskanten Verträge, sondern Sie auf „Reichel-Essenzen“, die allerhöchste Marke, die vollwertige Qualität und gutes Gelingen verbürgt. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Dr. Reichel-Regelbühnen daleitumfonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin W 40, Eisenbahn-Straße 4.

Reichel-Essenzen — Die Marke der Renne

Infolge der Entwürfe des Personalabbaus werden die in der geplanten Ordnung etwa durchführbar sein, wie Artikel bei Privatinkauf für entlassene (16. Beilage der Bezüge) sich eine j Charakteren der Regierung bestim daß der g r u n Abbaubestimmung einfließen nicht mehr Reichsverwaltung Grund des aus der Gränze ausnah wird. Darüber beachtlich, in Personalabbaun wonach mit der der Personalab Reichsverwaltung sonderes G worden sind. werden in Kür In diesem haubdruckschrift Abänderung er ferner an, daß Angekl. 11 re die auf ihrer I gebaut wer Angestellte (s. berechnete) tun daß Kündigung ten und von P find, daß eine Schluß (statt B teilen ist, mit D Die näheren C bungsblatt Nr.

Genehmig erhöhu

Der Berwo gefellschaft hiel und Plenarsitzu bahn ab. Im 2 Personal-, 3i Den von der 2 und 3 o h n e Die Erhöhung ten der Gruppe nember in Krat Reichsbahn bu über 125 Milio na l o r d n u n g w i r t s c h a f t j a h r wurde an genauen Prüfü zogen. Eine M Sinne kommt nicht mehr in P Repräsentation die sonst dem Personal drohe der Verwaltung wenn die Reich Dieser Gesicht und Beschaffu r i f e r a n d e Verwaltung ge wurde die Re des W e s c h a f Grundzügen se ken: Die Ber durchschnitliche Die Hauptk i gereiteten Str 1913 die Ausg Gesamtbetriebs das Geschäfti wurde vom B das Staatsfetr klichen Interie

Bagern

Die Korre h a u r i c h e Reich, geneh unbarändert f nicht entfrich sein auf eine den unteren Reichsregierung worden wäre.